

Johanna L. Degen

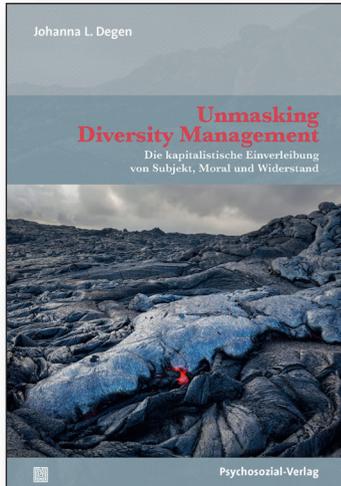
# Unmasking Diversity Management

Die kapitalistische Einverleibung von Subjekt, Moral und Widerstand

ca. 270 Seiten · Broschur · 34,90 € (D) · 35,90 € (A)

ISBN 978-3-8379-3184-6 · ISBN E-Book 978-3-8379-7907-7

Buchreihe: Forschung Psychosozial · Erscheint im Juli 2022



- ➔ Erfolg und Moral des Diversity Managements werden hinterfragt
- ➔ Insider-Einblicke in die deutsche Wirtschaft und hinter die Fassade aus lachenden Menschen und bunten Luftballons
- ➔ informativ und wegweisend für Arbeits- und Organisationspsychologie ebenso wie für das Management und Antidiskriminierungsbeauftragte

»Ein innovativer, empirisch fundierter und theoretisch anspruchsvoller Beitrag zur Psychologie.«

*Prof. Dr. Ernst Schraube*

»Degen betritt – durchaus mutig – theoretisch und methodisch Neuland.«

*Prof. Dr. Andrea Kleeberg-Niepage*

Diversity ist als Begriff und Konzept allgegenwärtig. Während es zunächst darum ging, die Interessen sozial benachteiligter Gruppen zu berücksichtigen, sollte Diversity Management auch dazu

beitragen, die vielfältigen Leistungen und Erfahrungen unterschiedlicher Menschen als Potenzial zu begreifen und zu nutzen. Doch kann die alltägliche Praxis des Diversity Managements diese originären Ziele noch halten – und konnte sie es je? Johanna Degen analysiert aus kritisch-sozialpsychologischer Perspektive die gelebte Praxis in der deutschen Wirtschaft anhand von Expert\*inneninterviews.

Durch die Auswertung subjektiver Erfahrungen von Vorstand\*innen, CEOs, Manager\*innen, Arbeitnehmer\*innen und Arbeitssuchenden wird deutlich, dass das ausgeübte Diversity Management nurmehr – wenig überraschend – organisationale und kapitalistische Interessen schützt. Die Autorin zeigt darüber hinaus auf, wie Gruppendynamiken entstehen, in denen letzten Endes die Subjekte auf sich selbst zurückgeworfen werden und gezwungen sind, sich von den eigenen Werten und vom Problemgegenstand der sozialen Ungleichheit zu entfremden. Durch die Fokussierung auf die Frage, warum Diversity Management so nicht funktionieren kann, werden zugleich auch Lösungsrichtungen verdeutlicht.



Johanna L. Degen, Dr. phil. (des.), Sozialpsychologin, arbeitet in der Forschung und Lehre an der Europa-Universität Flensburg und als Gastforscherin an den Universitäten in Oslo, Verona und Amsterdam. Außerdem ist sie Paartherapeutin in ihrer psychologischen Forschungspraxis in Flensburg. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die kritische psychologische Auseinandersetzung mit Subjektperspektiven und subjektiven Aushandlungsprozessen u. a. im Kontext von Technik und Medien, Beziehungen und Sexualität sowie Biografien und Arbeit.